

# Zweiter Zwischenbericht zur Einführung von Schutzstreifen für den Radverkehr in Fürth

## Rückblick

In den Jahren 2009 und 2012 wurden im Stadtgebiet Fürth erstmals sogenannte Schutzstreifen für den Radverkehr markiert. Inzwischen wurden noch weitere Hauptverkehrsstraßen mit Schutzstreifen versehen.

Wie bereits im Jahr 2012 erreichten die Stadt seitdem weitere, teilweise auch sehr kritische Schreiben zu den neu markierten Schutzstreifen. Die darin angeführten Fragen konnten aber in allen Fällen gut erläutert und die Kritikpunkte fachlich entkräftet werden.

Die erlaubte – und auch erforderliche – Mitbenutzung der Schutzstreifen durch den Lkw- und Busverkehr, also die Tatsache, dass mit der Markierung „nur“ der Pkw-Verkehr vom Radverkehr getrennt wird, nicht aber der ganze Kfz-Verkehr, war und ist vielen Bürgern auch heute immer noch unbekannt. Das Gleiche kann auch die Polizeiinspektion Fürth berichten: Viele Verkehrsteilnehmer wissen nicht, wie sie die neuen Markierungen benutzen sollen. Daran wird sichtbar, dass in der Öffentlichkeit noch immer ein erheblicher Aufklärungsbedarf über die immerhin schon seit mehr als 20 Jahren geltenden Schutzstreifen-Regelungen der StVO besteht.

## Akzeptanz, Unfälle und Verkehrssicherheit

In der Vergangenheit d.h. seit 2012 - wurde in keinem Schutzstreifen-Abschnitt ein Anstieg des Unfallniveaus beobachtet. Auch aktuell sind die Schutzstreifen im Stadtgebiet unauffällig. Herausragende Konflikte sind nicht bekannt.

Die Akzeptanz bei Kraftfahrern wird seitens der Verkehrspolizei als gut eingeschätzt, wenngleich die verkehrsrechtliche Bedeutung des Schutzstreifens nicht jedem Verkehrsteilnehmer immer klar sein dürfte.

Aus Sicht der Verkehrspolizei ist der Schutzstreifen für Radfahrer ein geeignetes Instrument, dem Radfahrer mehr Abstand zum motorisierten Verkehr zu schaffen. Allerdings wird immer wieder beobachtet, dass die Schutzstreifen nicht von allen Radfahrern angenommen werden. Gerne wird aus verschiedenen Gründen z. B. verbotswidrig der danebenliegende Gehweg benutzt<sup>1</sup>.

## Entwicklung 2009-2018

Ende 2013 gab es im Stadtgebiet auf einer Länge von knapp 11 km Schutzstreifen entlang Hauptverkehrsstraßen .

Im Stadtgebiet verlaufen heute auf einer Länge von gut 14 km Schutzstreifen für den Radverkehr, d.h. es besteht ein aktueller Zuwachs von ca. 4 km Länge. Für die nächsten Monate ist die Markierung von weiteren knapp 20 km Schutzstreifen vorgesehen.

---

<sup>1</sup> PI Verkehr am 30.01.2019

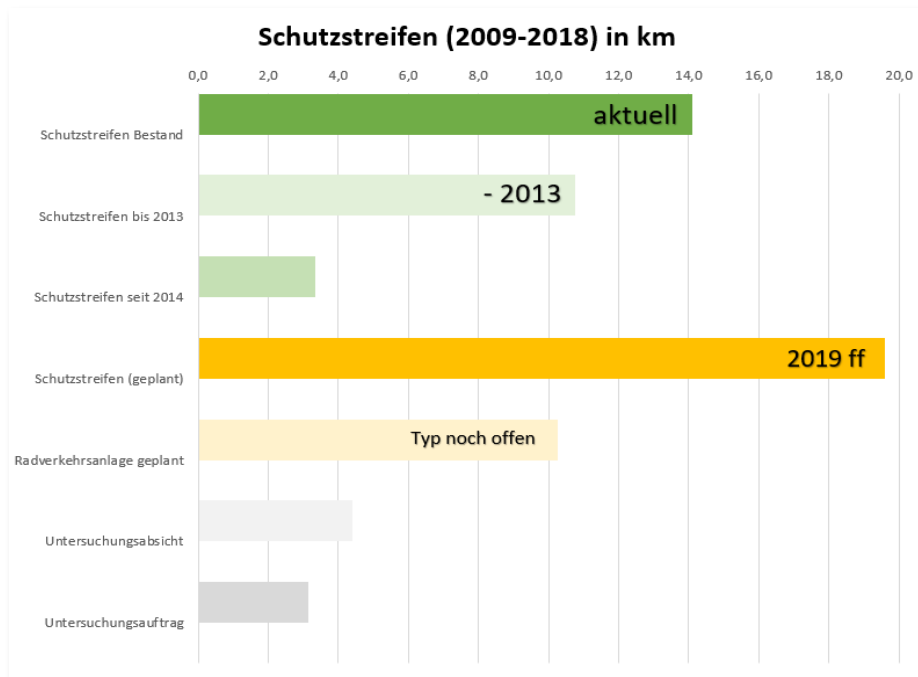


ABB. 1: ENTWICKLUNG DER SCHUTZSTREIFEN IM STADTGEBIET FÜRTH (2009-2018)

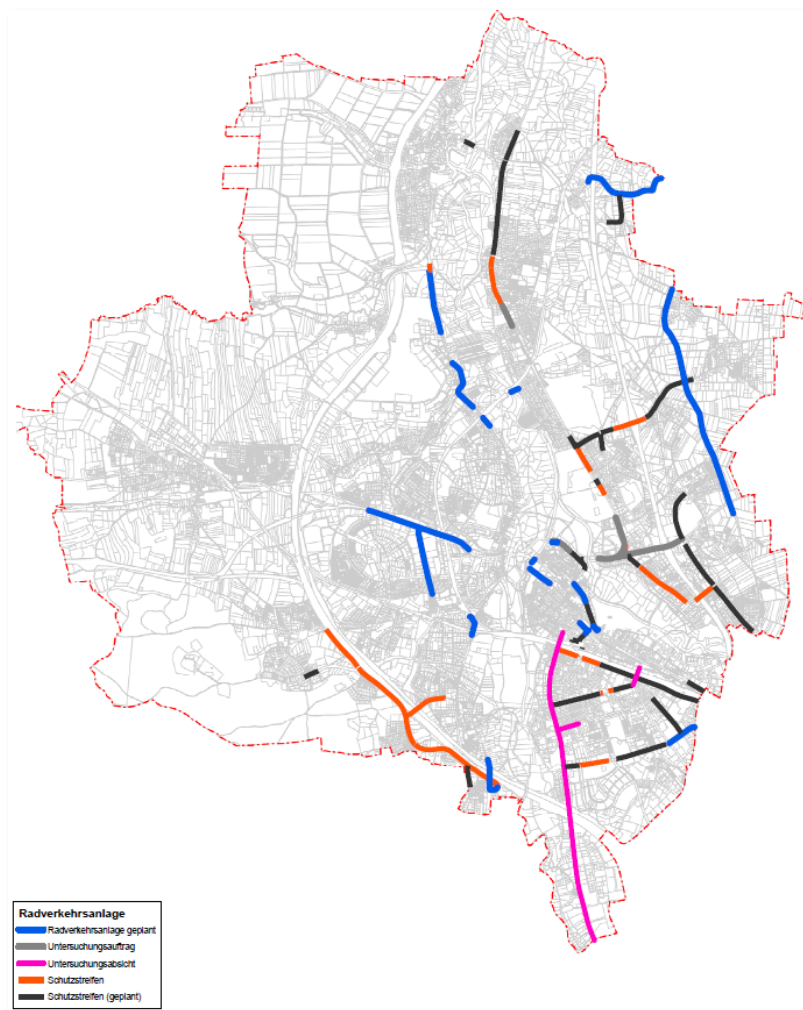


ABB. 2: LAGEPLAN SCHUTZSTREIFEN IM STADTGEBIET FÜRTH (vgl. Anlage)

Einer in der Vergangenheit am häufigsten diskutierte Schutzstreifen ist die Anlage entlang der Straße Am Europakanal (2012). Hier liegen nun nach mehreren Jahren Betrieb Vergleichszahlen vor, welche die hohe Akzeptanz der Schutzstreifen bei den Radfahrern verdeutlichen: Inzwischen werden beide Schutzstreifen (beide Richtungen) gut von Radfahrern angenommen.

Entlang der Straße Am Europakanal wurden am 24.07.2018 insgesamt 415 Radfahrer gezählt. Im Vergleich zu den Jahren vor Einrichtung der Schutzstreifen hat sich der Radverkehr dort mehr als verdoppelt (Steigerung um 270%).

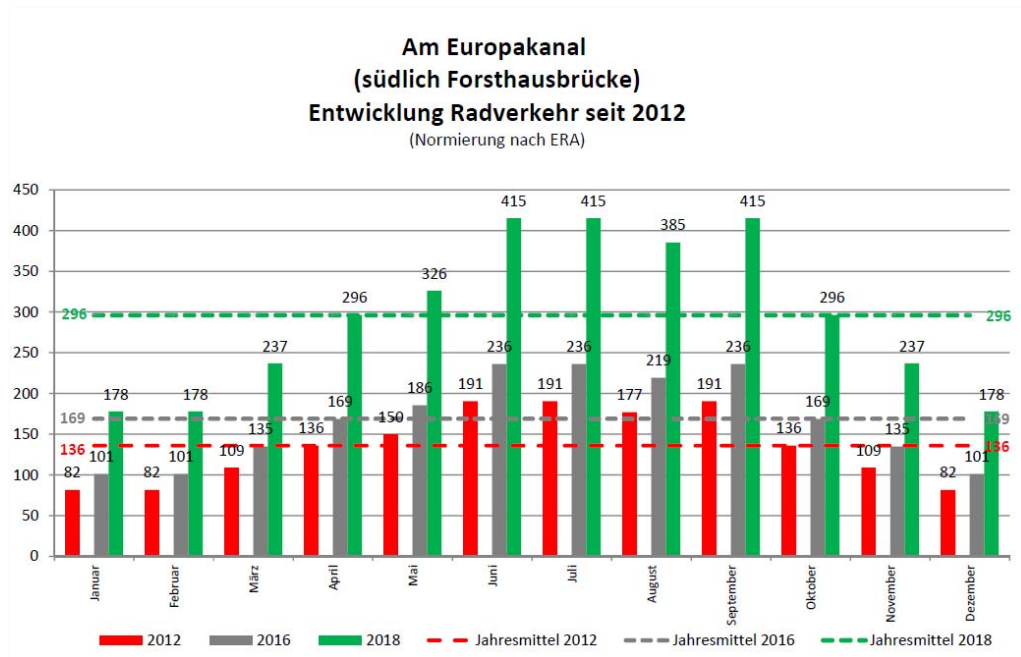


ABB. 3: STRASSE AM EUROPAKANAL: ENTWICKLUNG DES RADVERKEHRS NACH EINFÜHRUNG VON SCHUTZSTREIFEN

## Folgerungen

Schutzstreifen sind ein geeignetes und günstiges Element um den Radverkehr nachhaltig zu fördern.

Das Stadtplanungsamt wird weiterhin den Verkehrsablauf auf den Schutzstreifen beobachten. Wo es notwendig ist, sollen Optimierungen entwickelt werden.

Aus dem festgestellten Aufklärungsbedarf leitet die Stadtverwaltung ab, dass eine gezielte Information der Bürger und Verkehrsteilnehmer über die Regelungen der Straßenverkehrsordnung sinnvoll erscheint, die Öffentlichkeitsarbeit sollte demnach verstärkt werden.

Vorerst wird empfohlen, im Medium Stadtzeitung eine entsprechende Veröffentlichung zu platzieren, ebenso unter [www.fuerth.de](http://www.fuerth.de) und bei [Facebook Fürth.de](https://www.facebook.com/fuerth.de).

Infoblätter können außerdem bei Aktionstagen (z.B. Mobil ohne Auto o.ä.) verteilt werden.